

Mit Speck in die Ehe

Nordhypo: Fusion mit Rekord-Bilanz und Stellenabbau

men Hamburg - Zum Schluß wurde Joachim Schöning sogar ein wenig sentimental. „Ich fühle wehmütigen Stolz“, sagte der Vorstandssprecher der Norddeutschen Hypotheken- und Wechselbank. Der Grund: Nach 126 Jahren verliert die Dresdner Bank-Tochter ihre Eigenständigkeit und verschmilzt mit der HamburgHyp und der Deutschen Hypothekenbank Frankfurt - beides ebenfalls Töchter der Dresdner Bank - zur Deutschen Hypo Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG. Stammsitz der neuen Gesellschaft wird Frankfurt. In Hamburg wird das neue Institut zwei Standorte haben: In den bisherigen Geschäftsräumen der HamburgHyp und neu am Hopfenhof. Durch die Fusion fallen in der Hansestadt jedoch bis zu 120 der bisher 400 Arbeitsplätze weg, wobei die Hälfte durch konzerninterne Umschichtung und „natürlichen Wechsel“ aufgefangen werden sollen. „Wir setzen dabei auch auf die Mobilität unserer Mitarbeiter“, sagt Schöning.

„Der Konzentrationsprozeß im Finanzwesen wird gern als Arbeitsplatzvernichtungsprozeß begriffen“, verteidigte Schöning die Fusionspläne. „Aber im Wettbewerb hat unbestritten der die Nase vorn, der die Kostenführerschaft besitzt.“ Da mache es Sinn, anstelle eines dreifachen Nebeneinanders die Arbeit nur einmal zu erledigen. „Wer am Markt bestehen will, müsse im größeren Europa deutlich größere Betriebseinheiten schaffen.“

„Hamburg wird die wichtigste Zweigniederlassung der neuen Bank“, sagte Schöning. Knapp 300 Mitarbeiter werden sich in



Alle müssen raus: Wegen der Fusion der Hypothekenbanken gibt die Nordhypo ihre bisherige Zentrale an der Domstraße auf.

Foto: FREDERIKA

der Hansestadt künftig um das Hypothekenkredit-Geschäft im Norden und Nordwesten Deutschlands sowie das noch aufzubauende Auslandsgeschäft in Frankreich, Belgien und Luxemburg sowie den Ostsee-Anrainerstaaten (außer Schweden) kümmern.

Zum Abschluß präsentierte die Nordhypo-Bank ein Rekordergebnis: Die Bilanzsumme stieg

von 17,4 auf 20,3 Milliarden Mark. Zins- und Provisionsüberschuß erreichten gegenüber dem Vorjahr zweistellige Zuwachsräten. Der Jahresüberschuß erreichte mit 26,1 Millionen Mark den Vorjahresstand. Auch 1998 laufe das Geschäft bislang sehr gut. „Wir haben wieder Speck an den Rippen“, sagte Schöning. „Mit diesen Zahlen können wir uns beruhigt verabschieden.“